



Ortszeitung Roppen

70. Ausgabe

HOU!

12/2022



Foto: Helmut Plattner

**HOU! wünscht
frohe Weihnachten!**

INHALT

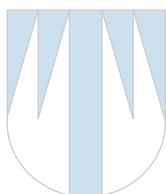
- Aus der Gemeinde
- Kinderkrippe/Kindergarten/Schule
- Vereine/Sport
- Kirche
- Porträt Carlo Krismayr
- Chronik
- Veranstaltungen

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Ropp'nerinnen und Ropp'ner!



Bürgermeister
Ingo Mayr



Weihnachten steht vor der Tür und das Jahr neigt sich dem Ende – Zeit, zurückzuschauen und Bilanz zu ziehen, aber auch für die Zukunft zu planen. 2022 war ein durchaus bewegtes Jahr. Im ersten Viertel bestimmten noch Kontaktbeschränkungen, Teststraßen, die Gemeinderatswahl und die Nachricht vom Kriegsausbruch in der Ukraine unser Leben und ich bin froh, in einem Land zu wohnen, in dem ein friedliches Miteinander möglich ist. Auch vor, bei und nach den Wahlen herrscht bei uns in Roppen eine gute Diskussionskultur, in der andere Meinungen akzeptiert und sachlich besprochen werden, wofür ich mich herzlich bedanke.

Seit dem Sommer haben sich das gesellschaftliche Leben und die Möglichkeit, gemeinsam zu feiern zum Glück wieder normalisiert und wir konnten in Roppen schöne Feste erleben: Das Bataillonsfest der Schützen und die Segnung der neuen Fahne am Burschl waren wie das Kirchtagsfest, aber auch andere kirchliche und kulturelle Veran-

staltungen wahre High-Lights und die Bevölkerung konnte wieder regen Anteil am dörflichen Leben nehmen. Ein Dankeschön all jene, die diese Feste organisieren und auch weiterhin am Leben erhalten. Wir leben in einem schönen Ort und es gilt für uns Alle, die Weichen dafür zu stellen, dass auch unsere Nachfahren in einer intakten Natur, einem guten gesellschaftlichen Umfeld und einer modernen Infrastruktur gesund und friedlich miteinander leben können. Zum Thema „modern“ erinnere ich mich gerne an eine Diskussion mit Jugendlichen, bei der dieser Begriff besprochen wurde. Bei meiner Nachfrage, was denn mit „modern“ gemeint sei, kamen nicht Wünsche nach breiteren Straßen, Discotheken, grellen Beleuchtungen oder futuristischen Gebäuden, sondern erfreulicherweise nach einer Beruhigung des Verkehrs, einem Mehr an Grünflächen, der Erhaltung der Nahversorgung, der Erlangung einer Unabhängigkeit von Öl- und Gaslieferanten, sowie der Schaffung von weiteren Begegnungszo-

nen, den Erhalt der Vereine und der alten Bausubstanz, den Ausbau von Arbeitsplätzen, aber auch naturnahen Naherholungsmöglichkeiten, wie einer Forstmeile und die Förderung einer kulturellen Vielfalt, die im Einklang mit traditionellen und historisch gewachsenen Strukturen steht. Ich versichere Euch, dass diese Wünsche im Einklang mit jenen Vorhaben stehen, die auch im Gemeinderat besprochen und geplant werden – sowie im e5-Team, das seit Jahren die schrittweise Umsetzung dieser Punkte vorantreibt.

Modern war, ist und bleibt zum Glück auch, dass wir uns friedliche Weihnachten und einen Start in ein hoffentlich gutes, gesundes neues Jahr wünschen. Freuen wir uns über das Erreichte in der Vergangenheit, freuen wir uns auf die Umsetzung der Vorhaben in der Zukunft, aber genießen wir vor allem die Gegenwart: einen schönen Advent, fröhliche Tage im Kreise der Familie und einen festlichen Jahresausklang.

Liebe Grüße

Bgm. Ingo Mayr

Die Gemeinde und das HOU! Team gratulieren herzlich zum Geburtstag!

SEPTEMBER

Richard Schuchter	70
Eva Plattner	80
Margarete Neurauter	93
Maria Haid	92

OKTOBER

Brigitte Köll	75
Josef Köpfle	70
Filomena Gamper	75
Elfriede Kalteis	75

NOVEMBER

Ingrid Pfausler	80
Martha Auer	90

DEZEMBER

Maria Raggl	92
-------------	----

Sterbefälle

Anneliese Haug	18.12.21
Martha Raggl	26.02.22
Herta Köll	24.03.22
Hermann Steger	25.03.22
Hildegard Schwemberger	17.04.22
Constanze Guhl	01.05.22
Irene Köll	13.06.22
Hedwig Pfausler	29.06.22
Gerlinde Schatz	28.07.22
Maria Melmer	03.08.22
Gerhard Kleinheinz	15.08.22
Anna Maria Ladinig	15.09.22
Emma Auer	21.09.22
Charlotte Schuler	23.10.22
Judith Pohl	29.10.22
Martha Pohl	17.11.22

Die nächste Ausgabe der „HOU!“ erscheint **Ende März 2023**. Redaktionsschluss ist der **24. Februar**.

Berichte, Beiträge, Anregungen, Leserbrief etc., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, werden bis Redaktionsschluss direkt im Gemeindeamt oder per Email an walserroppen420@aon.at oder atelier.egger@rundschau.at gerne entgegengenommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Günther Walser (gw)

Redaktion: Roswitha Benz (rb), Gebi Schnöll (GS), Ingo Mayr (im), Alexander Furtner (af), Günter Neururer (gn)

Chronik-Teil: Helmut Plattner (hp), Jolanda Krismayr

Layout & Design: Barbara Lott/Ein Produkt aus dem Hause Atelier Egger, Imst

Ehemaliges Arztgebäude wird „Haus der Generationen“

(im) Auf Anregung des Pensionistenverbandes Roppen, einen Begegnungsraum für die ältere Bevölkerung zu schaffen, wurde im heurigen Sommer den Räumlichkeiten des ehemaligen Arzthauses neues Leben eingehaucht. Ein Treffpunkt für die

Nutzung durch den Pensionistenverband, den Seniorenbund und der Vincenzgemeinschaft konnte in diesem Haus am Kirchplatz, das in ihren Frühzeiten auch als Volksschule und ab den 50er Jahren auch für vier Jahrzehnte als Gemeindeamt fun-

gierte, gefunden werden. Die barrierefrei zugänglichen und im Erdgeschoss angesiedelten Räume sind vor einigen Jahren für die Nachmittagsbetreuung der Volksschulkinder schön renoviert worden. Diese finden natürlich auch Platz, zumal der Hort für die Zeiten zwischen dem Unterrichtsende und 17 Uhr ebenfalls hier angesiedelt ist.

So fanden bereits Jahreshaupt-

versammlungen, Kartennachmittage, Ehrungen und eine Törggellefeier in den neuen Räumlichkeiten statt – sowie natürlich vom Montag bis Donnerstag die Beschäftigung im Kinderhort. Dort werden insgesamt 26 Volksschulkinder – je nach Tagen in unterschiedlicher Stärke – betreut, auch das Mittagessen wird hier eingenommen und die Hausaufgaben erledigt.



Auch den Volksschulkindern gefallen die gemütlichen Räume des Kinderhortes.



Einige Mitglieder des Pensionistenverbandes ließen sich den Eierlikör beim Törggelenachmittag schmecken.

Fotos: Mayr

Storch weilt in Roppen



Im nächsten Jahr könnte die Geburtenrate in Roppen eventuell deutlich ansteigen. Im Unterfeld und in einigen anderen Gegenden wurde nämlich mehrmals ein Storch beobachtet. Wieviele Roppner Frauen er „gebissen“ hat, wird man in einigen Monaten sehen.

Foto: Mary Matzenauer

Ausgezeichnete Umweltaktivitäten

(im) Seit rund zehn Jahren ist die Gemeindeführung bemüht, seine Umwelt- und Energiestrategien zu verbessern und umzusetzen. Sowohl in den Bereichen Verkehr und Sicherheit auf den Straßen, der Reduktion des Stromverbrauchs, der Abfalltrennung bzw. Nutzung der gesammelten Wertstoffe, der Verbesserung der Dämmwerte der gemeindeeigenen Gebäude und der Verfolgung der Energieaufwände mittels einer professionellen Energiebuchhaltung als auch bei der Stromerzeugung durch PV-Anlagen und dem Trinkwasserkraftwerk, dem Einsatz umweltschonender Technologien in neuen infrastrukturellen Einrichtungen sowie einer Einkaufspolitik der kurzen Wege und der Unterstützung der Nahversorgung konnten in dieser Zeit schon gute Fortschritte erzielt werden. So wurde auch bei der jüngsten Beurteilung im Kreise

der als Vorbilder agierenden e5-Gemeinden, zu denen Roppen seit 2015 zählt, wiederum ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Am 14. November war ein Teil der e5-Mitglieder aus Roppen in die Orangerie des Kongresszentrums Innsbruck geladen, wo im Rahmen eines Festaktes die neuerliche Zertifizierung überreicht wurde. Zudem erhielten Bgm. Ingo Mayr und Vize-Bgm. Günter Neururer als eine von neun Tiroler Gemeinden eine Auszeichnung für die vorbildliche Nutzung der Dachflächen von Gemeindegebäuden zur Stromgewinnung mittels großer PV-Anlagen. Gemeinsam mit den anderen Gemeinden und den BeraterInnen von Energie Tirol werden schon neue Ideen geschmiedet, um dem Ziel, bis 2030 in Roppen eine Energieautarkie zu erreichen, näher zu kommen.



LH Anton Mattle, die Landesräte Josef Geister und Rene Zumtobel sowie Energie-Tirol-Chef Bruno Oberhuber gratulierten der Roppner e5-Delegation.

Foto: Energie Tirol/Dallago

Pensionistenverband ehrte langjährige Mitglieder

(im) Der Pensionistenverband Roppen nützte die wiedergewonnene Möglichkeit, gemeinsame Ausflüge, Feiern, Theaterbesuche und Wanderungen durchzuführen ausgiebig.

Im neuen Haus der Generationen fanden bereits mehrere gesellschaftliche Nachmittage statt. Einen Höhepunkt stellten die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften dar, zumal in den beiden Vorjahren diese nicht durchgeführt werden konnten. Gemeinsam mit dem Bezirksobmann Pepi Perwög bedankte sich Obfrau Sandra Mayr im September bei den zahlreichen Mitgliedern für ihre zehn, fünfzehn, zwanzig oder 30jährige Zugehörigkeit zum Pensionistenverband und überreichte eine Ehrenurkunde samt kleinen Präsent. Zur großen Freude aller Mitwirkenden waren auch die Ehrenvorsitzende Hed-



Bezirksobmann Josef Perwög mit einem Teil der geehrten Pensionistenverbandsmitglieder. Vorne rechts Ehrenvorsitzende Hedwig Pohl sowie Maria Sedlmayer, die für ihre 40jährige Mitgliedschaft geehrt wurde.

Foto: PV Roppen

wig Pohl, die für ihre 35jährige Treue geehrt wurde sowie Maria Sedlmayer, die seit 1982 Mitglied

des Pensionistenverbands ist, zu Gast und konnten die Ehrungen persönlich entgegen nehmen.

Anschließend stand gemütliches Beisammensein auf dem Programm.

Asphaltierungsarbeiten



Auf Grund der großen Schäden musste die Straße Richtung Hohenegg auf einer Länge von fast einem Kilometer neu asphaltiert werden.

Fotos: Günter Neururer



Sanierte Straße von der Kreuzung Bahnhof bis zur Brücke.

Referent für Verkehrs- und Einsatzangelegenheiten

Anfang August wurde der Roppener Polizist Chefinspektor Georg Plattner zum neuen Referenten für Verkehrs- und Einsatzangelegenheiten im Bezirk Landeck. Georg Plattner trat am 1. August 1987 in die österreichische Zollwache ein und verrichtete bis Februar 1995 am Zollamt Brenner seinen Dienst. Anschließend absolvierte er den Überstellungslehrgang zur Bundesgendarmerie an der Schulabteilung- Außenstelle Landeck, den er als Lehrgangsbester abschloss. Während seines Diens-

tes am damaligen Gendarmerieposten Sölden besuchte er die Grundausbildung für dienstführende Wachebeamte an der Gendarmerie-Zentralschule in Mödling. Zwischen 2003 und 2015 versah der dreifache Vater seinen Dienst in den Polizeiinspektionen Längenfeld und Sölden als stellvertretender Inspektionskommandant. Seit 2015 ist Georg in dieser Funktion am Posten Landeck tätig, ehe er im heurigen Jahr zum jüngsten Karrieresprung ansetzte, wozu HOU! herzlichst gratuliert.



Bez. Kommandant Obstt. Christoph Patigler, Chefinspektor Georg Plattner und LPD HR Engelbert Kohler.

Foto: Polizei Pressestelle

3 Wochenende – 3 Künstlerinnen

In der alten Senn in Sautens gab es Kunst mal 3

Im November bildete die alte Senn in Sautens den stimmigen Rahmen für Kunst mal drei. Bild, Keramik und Stoff trafen aufeinander und zeigten in überraschender Weise, wie unterschiedlichste Materialien und Zugänge in Einklang stehen können. Die drei gebürtigen Roppener Künstlerinnen verbindet das feine Gespür für Formen, Farben und Faszination für Überraschendes. Die Alte Senn in Sautens, ein über 500 Jahre altes Kirchengebäude, beherbergte an drei Wochenenden drei unterschiedliche Künstlerinnen. Unter dem vielsagenden Titel „Kunst x 3“ zeigten Andrea Gritsch, Tamara Kurz und Barbara Lott Bilder, Keramik und Kreationen aus Stoff. Mit Treffsicherheit haben die Künstlerinnen die Alte Senn mit ihren Werken bestückt. Andrea Gritsch und Tamara Kurz verbindet schon lange eine

künstlerische Freundschaft. Beide loten in Bildern und Skulpturen Grenzen aus. Grenzen des Materials und Grenzen in der Herangehensweise. Sie zeigten überraschend, individuelle Töpferkunst, so wie das Leben selbst. Es ist eine Töpferkunst, die das alte Handwerk in das Hier und Jetzt transportiert – überraschend und wandelbar. Barbara Lott, die mit ihrem Label „Lot of Lott“ durch mutige, kreative Ideen im Bereich Textil und Stoff besticht, hätte als Dritte im Ausstellungsbunde nicht passender sein können. Mit ihrem „Seelenwärmer“, einem Kleidungsstück, das vielfältig zu tragen ist, zeigt auch sie wie wandelbar und überraschend Kunst sein kann. An die 150 Objekte füllten die Alte Senn. Wer sich Zeit nahm und mit den Künstlerinnen das eine oder andere Gläschen trank, erfuhr so einiges über die Aus-

stellungsstücke. Und so manch einer oder eine nahm ein Stück mit nach Hause. An allen Wo-

chenenden herrschte ein reges Kommen und Gehen.

Quelle: Friederike Hirsch/Rundschau



Andrea Gritsch, Tamara Kurz und Barbara Lott zeigten in der Alten Senn in Sautens Kunst mal 3.



Bild, Keramik und Stoff – überraschen, individuell und wandelbar. So manches Stück fand ein neues Zuhause.

Fotos: Friederike Hirsch

Hobbykünstler gesucht

Schon seit langer Zeit fand in Roppen keine Hobbykünstlerausstellung, die einst alle zwei bis drei Jahre auf dem Programm standen, mehr statt. Erstens kam die einstige Galerie, die der neuen Arztpraxis weichen musste, abhanden, zweitens konnten einige der damaligen Hobbykünstler die Chance nutzen, bei anderen Galerien oder Ausstellungsorten ihre Objekte präsen-

tieren zu können. Vom 31.3. bis 2.4.2023 ist es wieder soweit: der Kulturausschuss der Gemeinde veranstaltet eine Ausstellung, zu der alle Roppnerinnen und Roppner herzlich eingeladen sind. Alle Kunststile sind willkommen und Obmann Günther Walser freut sich auf eine möglichst bunte Vielfalt. Bei Interesse sendet bitte ein Mail an walserroppen420@aon.at.



Die damals Mitwirkenden Leo Pohl, VBgm Günter Neururer, Barbara Lott, Monika Wieser, Alois Baumann und die leider mittlerweile verstorbene Ludmilla Melmer sowie Bgm. Ingo Mayr bei der Hobbykünstlerausstellung 2005. Foto: Archiv

Frühjahr im Herbst



Die Natur spielt manchmal verrückt! Im November blühten die Enziane auf, beim Anblick der Wiesen währte man sich im Frühjahr. Der November war frühlinghaft, von Nebel und Kälte keine Spur, was den Menschen gut tat. Jetzt noch einen „anständigen“ Winter, dann kann das „richtige“ Frühjahr kommen.

Foto: Gebi Schnöll

Lachende Kinder anstelle hupender Autos

(im) Die vorübergehend als Parkplatz genutzte Grünfläche zwischen den beiden Spielplätzen beim Turnsaal wurde von der Gemeinde im September gesperrt. Vor allem in den Morgenstunden und mittags erfreuen sich die insgesamt mehr als 200 Kinder, die hier die Krippe, den Kindergarten und die Volksschule besuchen sowie ihre Eltern und die PädagogInnen seither um die erhöhte Sicherheit, zumal es in der Vergangenheit schon öfters zu gefährlichen Situationen gekommen ist. Auch der zusätzliche Platz, der zum Herumtollen und Spielen gewonnen werden konnte, sorgt für Zufriedenheit bei den Kleinen.

In den ersten Wochen nach den Ferien sorgten gemeindeeigene Lotsen, angeführt durch Bgm. Ingo Mayr, für eine Entflechtung des Verkehrsfluss, der durch die

Bringung der Kinder mit den Autos in den Morgenstunden natürlich groß ist. Eine Information an alle Eltern im Vorfeld, in der um einen möglichen Verzicht auf den PKW geworben, aber auch eine Aufteilung der Zufahrten auf die nach wie vor zahlreichen Parkplätze angeregt wurde, zeigte ebenfalls Wirkung. Erstmals wird nun auch die Tiefgarage unter dem Kinderzentrum vermehrt genutzt, auch der Parkplatz am hinteren Friedhof wird vermehrt frequentiert.

Im Frühjahr soll nun auf der einstigen Abstellfläche, die mittlerweile durch Steinkörbe abgesperrt wurde, ein kleiner Spiel- und Rastpark entstehen, was auch optisch für eine Verschönerung des Bereichs zwischen dem Kindergartenspielplatz und dem überdachten Schulhausplatz zur Folge haben wird.



Der Gehweg von Löckpuit zur Schule ist stark frequentiert – diesen querten bis vor kurzem die Autos, die am Behelfsstellplatz parkten. Fotos: Mayr



Keine Autos, dafür unbeschwert spielende Kinder – so stellt sich nun der Platz vor dem Turnsaal dar.

Wohlverdienter Ruhestand

Erwin und Ingrid Stampfer in die Pension verabschiedet

(im) Vor knapp 14 Jahren gelang der Gemeinde das Kunststück, mit der Familie Stampfer ein professionelles Pächterteam für das neu errichtete Restaurant am Sportplatz zu finden. Bald wurde der Platz zu klein, weshalb ein Zubau für Abhilfe sorgen musste. Das Restaurant Stampfer wurde mit seinen kulinarischen Köstlichkeiten in kürzester Zeit weit über die Gemeindegrenzen von Roppen hinaus bekannt.

Natürlich war die Sorge groß, als Erwin und Ingrid Stampfer vor einem Jahr ihren pensionsbedingten Abschied bekannt machten. Per Ende November 2022 kündigten sie ihren Vertrag – so, wie die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, aber auch den Stammgästen und Vereinen sowie den Ropp'ner Fußballteams immer war: zeitgerecht, fair und freundschaftlich.

Im Oktober feierten Erwin und Ingrid in mehreren Etappen nach mehr als 45 Jahren ihren Abschied aus dem Gastronomieleben. Mit dem Gemeinderat bei einem gemütlichen

Essen, den Fußballteams beim letzten – siegreichen – Heimspiel der Kampfmannschaft, bei dem auch die Herbstmeisterschaft der U14-Mannschaft gefeiert werden konnte sowie mit Stammgästen, Freunden und Lieferanten am letzten Öffnungstag. Kein Wunder, dass auch so manche Träne floss, auch wenn alle Ingrid und Erwin den wohlverdienten Ruhestand herzlich gönnen.

Bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger hatte die Gemeinde großes Glück, wie es scheint: Mit Nino Moseck, 27 Jahre alt, wohnhaft in Ötztal-Bahnhof, konnte ein würdiger Nachfolger gefunden werden. Nino bewährte sich in den vergangenen 3,5 Jahren bestens als Chefkoch im Hotel Hirschen in Imst, vorher konnte er in mehreren Stationen im In- und Ausland sein Handwerk erlernen und verfeinern.

HOU! bedankt sich bei Ingrid und Erwin Stampfer für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht dem Nachfolgeteam um Nino Moseck alles Gute und viel Glück.



Vize-Bgm. Günter Neururer und Bgm. Ingo Mayr bedankten sich bei Ingrid und Erwin Stampfer für die langjährige gute Zusammenarbeit. Foto: Gemeinde

Erfolgreiches Energie-Audit für Roppen

Roppen konnte sich wieder drittes „e“ trotz Verschärfung der Vorgaben sichern

(ado) Die Gemeinde Roppen ist nun seit fast zehn Jahren Teilnehmerin am e5-Programm für energieeffiziente Gemeinde. In dessen Rahmen wird die Energie- und Klimaschutzpolitik der Kommune beleuchtet und alle vier Jahre ein energiepolitisches Profil erstellt. Entwicklungspotenzial wird der Gemeinde unter anderem in Hinblick auf den Verkauf und die Vergabe von Gemeindegärten und die Sanierung der Gemeindegebäude nach Energiekriterien sowie die Erstellung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung attestiert. Roppen gehört zu jenen sieben Gemeinden des Bezirks Imst, die am österreichweiten e5-Programm teilnehmen. Alle vier Jahre wird dabei von Energie Tirol, die die Gemeinden bei der Umsetzung begleitet, der Ist- und Sollzustand erhoben sowie in weiterer Folge ein Arbeitsprogramm erstellt, das dann umgesetzt wird. Gemeindebetreuer Gerald Flöck besuchte nun die jüngste Gemeinderatssitzung, um den Gemeinderat über den aktuellen Status zu informieren und ihm zur erneuten Vergabe dreier „e“ (von höchstmöglich

fünf „e“) zu gratulieren. „In Roppen haben wir eine sehr gute Ausgangssituation, da Bürgermeister und Vize-Bürgermeister beide sehr gut im Thema drin sind. Es hat sich gezeigt, dass man auch in der Vergangenheit gut vorgedacht hat“, zeigte sich Flöck mit der Arbeit des e5-Teams zufrieden. Seit dem letzten Audit habe es weitere Maßnahmen gegeben: Der Neubau des Kindergartens mit Erdwärmepumpe, PV-Anlage und e-Ladestation sowie des Trinkwasserkraftwerks Leonhardsbach, das Einführen eines Tempo-30-Limits im Ortsgebiet, Veranstaltungen und Projekte wie Radlino, Klimarat zu Gast oder die Ausrichtung von Schmankerl- und Feuerwehrfest als Green Event sowie die Teilnahme am KEM-Projekt „Inntal summt“ oder Planungen zur Verbesserung der Radinfrastruktur hätten in Summe erneut zur Verleihung der drei „e“ geführt. Das energiepolitische Profil, das Energie Tirol jeweils für jede e5-Gemeinde erstellt, besteht aus fünf Handlungsfelder, die jeweils evaluiert werden. Außer bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen konnte die Gemein-



Derzeit 53,2% Umsetzungsgrad hätte Roppen noch 17,6 Prozent Potenzial fürs nächste Audit.

Fotos: Agnes Dorn

de Roppen keine Verbesserung verzeichnen. Das hänge aber vor allem damit zusammen, dass es im Jahr 2020 einen neuen Maßnahmenkatalog für das Programm gegeben habe, für den in einigen Bereichen die Kriterien verschärft wurden, wie Flöck erklärte: „Eine Stagnation beim energiepolitischen Profil ist deshalb schon ein großer Erfolg, weil bei den Anforderungen stark angezogen wurde.“ So sollte die Gemeinde beispielsweise nun im Bereich Klimawandelanpassung konkret aktiv werden und eine Folgenabschätzung sowie eine Maßnahmenplanung erstellen. Verbesserungsbedarf ortet Flöck auch bei der Vergabe und dem Verkauf von Gemeindegärten: Diese sollten möglichst nur mehr nach der Einhaltung von Energiekriterien erfolgen. SENKUNG DER CO²-EMISSIONEN. Schon jetzt stehen auf der To-Do-Liste der Gemeinde die thermischen Sanierungen von Volksschule und Gemeindeamt, für die bereits der energetische Ist- und Sollzustand erhoben wurde und die 2023 geplant und 2024 umgesetzt werden sollen. Der nächste Schritt im e5-Programm sei es nun, einen Maßnahmenkatalog zu erstellen, in dessen Rahmen die Gemeinde auch Ziele ausformulieren soll. So könne beispielsweise festgelegt werden, dass bis zum Jahr 2030 nur mehr erneuerbare Energie für die Heizung im kommunalen Bereich verwendet oder auf allen



Gerald Flöck betreut die Gemeinde in Sachen Energie.

Gemeindegebäuden PV-Modulen angebracht werden soll, so Flöck. „Wenn wir tatsächlich bis 2030 das 1,5 bzw. 2 Grad-Ziel erreichen wollen, müssen wir die CO²-Emissionen spürbar absenken.“ Bürgermeister Ingo Mayr zeigte sich mit dem Feedback von Energie Tirol sehr zufrieden und trat sogleich auch mit der Bitte an die neuen Gemeinderäte heran, doch im e5-Team mitzuarbeiten. „Energiethemata betreffen alle Bereiche der Gemeinde. Gerade bei Green Events sieht man zum Beispiel, dass es zwar ein Mehraufwand ist, aber dass es funktioniert und sich lohnt.“ Gerade in Zeiten der Teuerung seien auch die Gemeinden gefordert, Energie zu sparen, zumal man für das nächste Jahr mit den vierfachen Kosten für die Energiekosten rechnen müsse, so Ingo Mayr abschließend.

Quelle: Agnes Dorn/Rundschau

„Young-Boys“ sagen Danke



Für eine Überraschung sorgten beim letzten Heimspiel der „SPG Roppen/Karres“ in der Bezirksliga-Herbstrunde die Hobby-Kicker „Young-Boys“ aus dem Schwarzwald (D). Bei dem Match wurden Ingrid und Erwin als Wirtleute verabschiedet, vor dem Anpfiff stellten die Hobby-Fußballer dem Wirtspaar, von dem sie sich seit Jahren immer wieder mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen lassen hatten, völlig unvermutet einen Besuch ab und überreichten Ingrid zum Abschied eine Kappe und Erwin ein Krawatte. Foto: Gebi Schnöll

Tiroler Landesschau der Haflinger

Vom 10. bis 12. Juni 2022 fand am Fohlenhof in Ebbs die Tiroler Haflinger Landesschau mit Roppener Beteiligung statt.

Unter ausgewählten Pferden waren unter anderem Elmar und Martin Neururer mit der Jungstute „Mocca“ und die Familie Pfausler mit einer Generationenfolge von den drei Stuten „Decolores, Decolina und Decolonia“ vertreten.

Für die Roppener Haflingerzüchter war es eine sehr erfolgreiche Landesausstellung. Alle Pferde wurden mit einem 1A-Preis ausgezeichnet.

Die bekannte Stute „Decolores“ der Familie Pfausler konnte sich trotz junger Konkurrenz den Reservesieg in ihrer Klasse sichern. Das Züchterjahr wurde am 8. Oktober 2022 – am Tag der Junghengste – am Fohlenhof in Ebbs



Die Stuten Decolores, Decolina und Decolonia der Familie Pfausler.

erfolgreich abgeschlossen. Der Hengst „Willy“ von Martin und Elmar Neururer und der Hengst „Stilino“ der Familie Pfausler wurden als Hengstkandidaten in die Hengstzucht des Tiroler Haflingerpferdezuchtverbandes aufgenommen.



Hengstkandidat „Willy“ von Martin Neururer.

Fotos: Privat



Hengstkandidat „Stilino“ von Martina Pfausler.



Jungstute „Mocca“.

Foto: Bob Schouten

Erfolgreiche Fußballer

U14 der „SPG Vorderes Ötztal“ ist Herbstmeister

(im) Der heimische Fußballnachwuchs, der in Spielgemeinschaften mit den Kickern der Nachbarorten seinem Hobby frönt, konnte im heurigen Herbst große Erfolge erzielen. Vor allem die U14, die gemeinsam mit Sautens und Ötz eine Spielgemeinschaft bildet, eilte von Sieg zu Sieg. Sieben Siege und ein Unentschieden stan-

den letztlich zu Buche und die überlegene Tabellenführung sowie der Herbstmeistertitel wurden beim letzten Heimspiel der Kampfmannschaft auch gebührend gefeiert. Bgm. Ingo Mayr überreichte den jungen Herbstmeistern und ihrem Trainerteam Medaillen und einen Pokal, der zu weiteren Höchstleistungen Ansporn geben soll.



Die erfolgreiche Mannschaft feierte ihren Herbstmeistertitel. Foto: Barbara Föger-Klotz

Willkommen im Leben!

- 06.12.21 **Noah Pohl**
Alexandra Pohl und Pierre Colaluca
- 23.12.21 **Paula Mair-Zoth**
Stephanie Mair und Kaspar Zoth
- 27.12.21 **Simon Krismer**
Zsüliett Gerenday und Daniel Krismer
- 21.01.22 **Jonas Dablander**
Carmen und Karl Dablander
- 16.02.22 **Louisa Sophie Gstrein**
Jasmina und Thomas Gstrein
- 22.02.22 **Theo Raggl**
Christina und Thiemo Raggl
- 07.02.22 **Fiona Tapfer**
Tanja und David Tapfer
- 03.03.22 **Theresa Pechtl**
Carina und Daniel Pechtl
- 31.02.22 **Aiden Pfaffmoser**
Alina Pfaffmoser und Thorben Müller
- 01.04.22 **Finn Schaber**
Bettina Schaber und Christof Eiter
- 10.04.22 **Frida Auer**
Monika und Christoph Auer
- 16.04.22 **Flora Pohl**
Lisa Natter und Benedikt Pohl
- 16.05.22 **Jana Pfausler**
Anita und Florian Pfausler
- 30.05.22 **Noah Neururer**
Martina und Patrick Neururer
- 03.06.22 **Leo Pohl**
Johanna und Clemens Pohl
- 21.06.22 **Noah Mederer**
Christina Mederer und Simon Kirchmair
- 27.06.22 **Elena-Catalina Zaharia**
Andrea und Viorel Zaharia
- 11.07.22 **Theresa Tschiderer**
Sabrina Rizzi und Christoph Tschiderer
- 06.08.22 **Marie Köll**
Michaela und Bernhard Köll
- 11.08.22 **Maximilian Eller**
Christina und Andreas Eller
- 13.08.22 **Leni Wulschnig**
Lisa Mayr und Thomas Wulschnig
- 13.09.22 **Meri Nasiryan**
Gayane Usoyan und Jangir Nasiryan
- 22.09.22 **Miruna Radu**
Madalina und Ionut Radu
- 10.11.22 **Lukas Zauner**
Karin und Martin Zauner

Dorfmeister im Jassen

(im) Beim traditionellen Jasserturnier des Roppener Fußballvereins, das am Vortag des Schnitzeltages veranstaltet wurde, siegten Alois Falkner und Bernhard Schuchter im Finale gegen Sepl Schuchter und Hans-Peter Pranger. Dritte wurden Benni Huter und Christoph Köll, die im kleinen Finale gegen Jürgen und Herbert Larcher die Oberhand gewannen. Voll des Lobes waren die vielen TeilnehmerInnen über die perfekte Tur-

nierleitung und die spannenden Spiele, bei denen alt und jung, Männer und Frauen an den Tischen saßen und die Stiche sammelten. HOU! bedankt sich bei allen Mitwirkenden und allen, die die schönen Preise spendeten, aber auch bei den fleißigen Helfern, die Tags drauf knapp 700 Schnitzel klopften, würzten und gebratet haben – sehr zur Freude jener, die an diesem Sonntag nicht in der eigenen Küche stehen mussten.



Die Finalisten des traditionellen Jasserturnieres.

Foto: Peter Röck

Erntedank

(im) Trotz regnerischem Wetter säumten zahlreiche Schaulustige die Langgasse in Imst, als die Ortsgruppen der Landjugend beim Bezirkserntedankfest ihre schön geschmückten Wagen

präsentierten. Der Hingucker schlechthin war der Roppener Beitrag mit dem festlichen Tiroler Adler, den unsere Landjugend in vielen Stunden aus Blumen anfertigte.



Der Tiroler Adler der Roppener Landjugend begeisterte.

Foto: Mayr

Was gibt es Neues aus dem Kinderzentrum?

Kinderkrippe – Kindergarten – Schülerhort

Aus der Kinderkrippe

Gemeinsam mit Schule und Kindergarten starteten wir im September ins neue Kinderkrippenjahr. Die beiden ersten Besuchstage reservieren wir immer für unsere „Großen“. Das sind jene Kinder, die bereits im Vorjahr schon bei den Krabbelmäusen waren. Die gemeinsame Zeit mit ihnen dient zum Ankommen, sich wieder zurechtfinden und zum Austausch mit uns.

Danach startet jede Gruppe mit dem Eingewöhnen der neuen Kinder. Gestaffelt und nie alle auf einmal, damit genügend Zeit für ein behutsames Kennenlernen von uns Pädagoginnen, der Räumlichkeiten und der anderen Kinder möglich ist.

Im heurigen Jahr begleiten wir 41 Kinder im Alter von 1,5 – 3 Jahren aufgeteilt in 3 Gruppen. Viele fühlen sich schon sehr wohl bei uns, einige stecken noch mitten in der Eingewöhnung und manche starten erst im 2. Semester.

Unser erstes „großes“ Fest feierten wir mit den Kindern am Tag des Hl. Martin, am 11.11. Dazu gestaltete jedes Kind seine eigene Laterne, wir backten Martinsgänse, ließen uns eine leckere Martinsjause schmecken, sangen Laternenlieder und hörten die Geschichte vom Hl. Martin von Tours.

Aus dem Hort

Seit Schulanfang zählt der Schülerhort „Rundherum“ unter der Leitung von Vera Lechleitner

auch zu den Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen in Roppen. Zu ihrem Team zählen Lena Raggl und neu dazugekommen, Laura Erhart. Herzlich Willkommen im Team, Laura!

Alle drei Mitarbeiterinnen sind auch im Kindergarten und teils in der Kinderkrippe tätig.

Insgesamt zählen 25 Kinder, von der 1. bis zur 4. Klasse Volksschule zum Schülerhort „Rundherum“.

Täglich begrüßen wir 10 – 15 Kinder zum Mittagessen, lernen gemeinsam, machen Hausübungen und bieten ihnen abwechslungsreiche Freizeitangebote.

Zu finden ist der Schülerhort „Rundherum“ in den „alten“ Doktorräumlichkeiten neben der Kirche.

„Den Kindern die Augen für die Welt zu öffnen ist unser Wunsch – sie für das Leben stark zu machen ist unsere Aufgabe.“

(Maria Montessori)

Aus unserem Team

Um dieser Aufgabe, Kinder stark zu machen und sie in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung gut begleiten zu können, gerecht zu werden, ist es auch für uns Pädagoginnen wichtig, körperlich & mental stark, fit und gesund zu sein und zu bleiben! Deshalb starteten heuer alle 18 Mitarbeiter aus Kinderkrippe, Kindergarten und Hort „bewegt

& gesund“ in das neue Schuljahr. Bereits Anfang September nahmen wir alle an einem Inhouse-Seminar zum Thema Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz teil.

Dank eines tollen Projekts der Pädagogischen Hochschule Tirol zusammen mit der BVAEB sind wir Teil dieser „Gesundheitsoffensive“, die uns die nächsten 2 Jahre begleitet.

Ein Mix aus körperlichen und mentalen Übungen, begleitet von wissenschaftlichen Hintergründen war Thema beim Auftakt dieser Seminarreihe. Durchgeführt von Mag. Tanja Gstrein-Schöffthaler „5-Elemente-Coaching“ können wir die leicht zu integrierbaren Bewegungskombinationen in unserem Arbeitsalltag leicht umsetzen. Sogar die Kleinsten sind begeistert und machen mit.

„Wo die Bedürfnisse der Welt mit deinen Talenten zusammentreffen, dort liegt deine Berufung.“

(Aristoteles)

Fit in Erster Hilfe: An zwei Abenden im Herbst absolvierten wir mit Josef Pfausler, langjähriger Rettungssanitäter beim Roten Kreuz in Imst, einen achtstündigen Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder. Mit Humor, viel Fachwissen und Anschauungsmaterial zum Testen und Ausprobieren verflog die Zeit im Nu und unser

Wissen in Erster Hilfe wurde wieder sehr gut aufgefrischt.

Danke Josef für dein Bemühen und deinen Einsatz!

Von unseren MitarbeiterInnen

Aus- und Weiterbildungen: Mit Oktober 2022 starteten Vera Lechleitner und Claudia Santeler den 2-jährigen Hochschullehrgang an der PH-Tirol (pädagogischen Hochschule Tirol) zur Inklusiven Elementarpädagogin. Dieser befähigt die AbsolventInnen, Kinder mit Unterstützungsbedarf im inklusiven Setting an elementaren Bildungseinrichtungen in ihren individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen zu begleiten.

Im Februar 2023 starten Lena Raggl und Laura Erhart mit der Zusatzausbildung Hortpädagogik. Wir wünschen euch viel Freude und lehrreiche Stunden!



Die im Seminar erlernten Bewegungskombinationen wurden gleich umgesetzt.



Stolz präsentieren die Kinder die gebastelten Laternen.



Die Kinder lauschen gespannt der Geschichte des Hl. Martin.

Fotos: Kinderkrippe



Nicht nur Mittagessen, lernen und Hausübungen sondern auch ein abwechslungsreiches Freizeitangebot wird den Kindern im Hort geboten.



Lehrreicher Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder.

Fotos: Kinderkrippe

Kindergarten Roppen

Erntedankfest

Nach einer gut gelungenen Eingewöhnungszeit starteten wir ein Thema, das im Herbst nicht fehlen darf: Erntedank!

Normalerweise wählten die Pädagoginnen eine Obst- bzw. Gemüsesorte aus und stellten diese in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit. Dieses Jahr sollte es

nicht so sein. Bei genauem Hin-hören kristallisierte sich in jeder Gruppe ein anderes Thema heraus, welches sich aus den Interessen der Kinder entwickelte. So erlebten wir in den vier Gruppen unterschiedliche Schwerpunkte: Korn, Kürbis, Erdäpfel, Apfel.

Bei der gemeinsamen Erntedankfeier am Freitag, dem 7.

Oktober segnete dann Pfarrer Johannes die Erntedankkörbe der vier Gruppen. Wir sangen ein gemeinsames Erntedanklied und dankten Gott für die Vielfalt der Natur. Wir erlebten in der Kindergarten-gemeinschaft ein wunderschönes Fest.

Ein Fest zum Hl. Martin

Am 11.11. um 17.00 Uhr versammelten sich alle Kindergartenkinder am großen Spielplatz. Ein Lagerfeuer in der Mitte des Kreises sorgte in der Dämmerung für die perfekte Stimmung. Zahlreiche Familienmitglieder begleiteten unsere Kinder bei diesem Fest.

Die Laternen, welche die Kinder mit viel Fleiß und Eifer selber gestaltet haben, leuchteten in ihren Händen. Nach der Begrüßung von Petra erzählte uns Pfarrer Johannes die Legende vom Hl. Martin. Da wir im Kindergarten bereits die Geschichte erzählten, verklanglichten und auch ausspielten, war sie ihnen

bestens bekannt. Sie hörten genau zu und brachten sich lautstark ein. Ebenso kräftig sangen die Kinder ihr Martinslied bevor der Laternenumzug startete. Dank der freiwilligen Feuerwehr Roppen, welche die Straßen für uns sperrten, konnten wir unseren Umzug sicher durchführen. Für die vielen Zuschauer am Wegrand sangen wir das Laternenlied. Am Ende trafen wir uns wieder beim Lagerfeuer und teilten die Martinsgänse, welche die Kinder im Kindergarten gebacken haben, an die Kindergartenkinder aus. Im Sinn von St. Martin sollten diese zu Hause mit ihren Familien geteilt werden.

Nach dem Verstummen des bekannten Laternenliedes „Ich geh mit meiner Laterne ... mein Licht ist aus, ich geh nach Haus“ trugen die Kinder die Laternen nach Hause – einige stehen noch heute vor den Haustüren und werden abends eingeschaltet.



Erntedank im Kindergarten.



Pfarrer Johannes segnete die Erntedankkörbe der Kindergartenkinder.



Kinder und Angehörige versammelten sich am Spielplatz.

Volksschule Roppen

Besuch der Dorfbäuerinnen in den zweiten Klassen

Kürzlich bekamen die 2. Klassen der Volksschule Besuch von den Jungbäuerinnen. Beim Thema „Vom Korn zum Brot“, erfuhren die Kinder eine Menge über regionale Produkte, Nachhaltigkeit im Umgang mit Lebensmitteln und entdeckten auf Produkten verschiedene Gütesiegel. Anhand von mitgebrachtem Getreide, lernten die Kinder unterschiedliche Sorten kennen. Im Anschluss wurde interessiert beobachtet, wie die Körner in der Mühle gemahlen wurden. Das Kneten des Brotteiges hatte sich so mancher leichter vorgestellt. Verkostet wurde schlussendlich das vorbereitete Brot mit Butter und selbstgemachtem Aufstrich, welches allen wunderbar schmeckte. Es war eine spannende Stunde und die Kinder bedankten sich begeistert bei Barbara, Michaela und Inge.

Auf dem Weg zur Digitalisierung in der Volksschule

Seit dem Schuljahr 2021/2022 widmet sich die Volksschule intensiv dem Thema der Digitali-

sierung in der Volksschule. Dazu wurde im LehrerInnen-Team ein pädagogisches Konzept im Unterricht erstellt. Die Gemeinde Roppen hat die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen. Es wurden für alle Klassen gleich mehrere i-pads angekauft, sodass nun einer erfolgreichen Umsetzung im Unterricht nichts mehr im Wege steht.

Löschübung für das Personal der Kindereinrichtungen

Am 25. Oktober fand sich am Nachmittag das Personal aller Kindereinrichtungen in Roppen zu einer sehr interessanten Schulung zum Brandschutz ein. Dabei wurde sowohl auf Brandgefahren hingewiesen als auch der richtige Umgang mit Löschdecken und Feuerwehrlöschern gelehrt. Vielen Dank an Manfred Raggl für die Organisation.

Schulversammlung der Volksschule Roppen

Am Schulanfang treffen sich alljährlich alle SchülerInnen und alle LehrerInnen unserer Schule um die neuen „Ersterler“ feierlich in unserer Gemeinschaft zu begrüßen.



Lehrreiche Löschübung für das Personal von Kindergruppe, Kindergarten, Schülerhort und Volksschule.



Das Arbeiten mit dem Computer gehört im Schulalltag dazu.



Informativer Besuch der Dorfbäuerinnen.



Begrüßung der Ersterler bei der Schulversammlung.

Fotos: Volksschule

Alpenverein Forchheim

(im) Bgm. Ingo Mayr überbrachte anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Alpenvereins Forchheim in Begleitung seiner Gattin Sandra die Grußworte der Gemeinde Roppen, die eine langjährige Partnerschaft mit dem Alpenverein und der Stadt Forchheim pflegt. Der Forchheimer Weg, errichtet in den 30er Jah-

ren des vorigen Jahrhunderts, bringt Wanderslustige vom Roppner Bahnhof über die Maisalm zur Erlanger Hütte ins Ötztal. Er und die ebenfalls vom Forchheimer Alpenverein errichtete Biwakschachtel, deren 60jähriges Bestehen nächstes Jahr gefeiert wird, stellen dieser Partnerschaft ein lebhaftes Zeugnis aus.



Bürgermeister Ingo Mayr mit Gattin Sandra überbrachten Grußworte zum 125-Jahr-Jubiläum des Alpenvereins Forchheim.

Foto: AV Forchheim

Schützengilde Roppen

Raika-Sommercup des Bezirks-schützenbundes Imst

Während der Sommermonate veranstaltete der Bezirksschützenbund unter der Organisationsleitung von Jugendbetreuer Norbert Stefani gemeinsam mit den Raiffeisenbanken des Bezirkes Imst den Raika-Sommercup. Dieser Wettbewerb bestand aus einer Serie von acht Wettkämpfen, von denen fünf Ergebnisse in die Gesamtwertung aufgenommen wurden. Durch die Möglichkeit von drei Streichresultaten blieb dieser Nachwuchsbewerb spannend bis zum letzten Wettkampf in Tarenz. Bezirksoberschützenmeister Christof Melmer und Bezirksjugendbetreuer Norbert Stefani konnten nach der letzten Runde die Preise an die zahlreichen Mädchen und Burschen übergeben. Die Teilnehmer*innen aus Roppen eroberten dabei zahlreiche Stockerlplätze. Jana Köll (Jugend 2-weiblich) und Maximilian Thurner (Junioren) holten in ihren Klassen sogar die Goldmedaille.

Jahreshauptversammlung der Schützengilde Roppen mit



Der neue Ausschuss der Schützengilde Roppen mit den Ehrenmitgliedern und Bürgermeister Ingo Mayr.

Neuwahlen

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren aufgrund der Corona-Bestimmungen keine Versammlungen durchgeführt werden durften, war es heuer wieder soweit. Im September fand die Jahreshauptversammlung der Schützengilde Roppen mit Neuwahlen statt. (Alter und neuer) Oberschützenmeister Gebhard

Ennemoser konnte dazu Bürgermeister Ingo Mayr, Markus Neururer, Obmann der Schützenkompanie Roppen, die Ehrenmitglieder Hartl Ennemoser, Hans Heiß und Ewald Auer sowie die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßen. Trotz Corona konnten zahlreiche

Wettkämpfe und Meisterschaften durchgeführt werden, von denen OSchM Ennemoser über die Erfolge der Roppener Teilnehmer berichtete. Nach der Wahl, geleitet von Bgm. Ingo Mayr klang die Jahreshauptversammlung gemütlich aus.



Jana Köll – holte Gold in der Klasse Jugend 2 weiblich.



Maximilian Thurner gewann die Klasse Junioren.



Drei Schützinnen der Schützengilde Roppen im Einsatz – Jana Köll, Hanna Burkert und Ella Köll

Der Ausschuss der Schützengilde Roppen:

- Oberschützenmeister: Gebhard Ennemoser
- Schützenmeister: Norbert Stefani
- Schützenmeister: Johannes Stefani
- Schützenrat (Kassier): Thomas Ennemoser
- Schützenrat (Schriftführer): Ewald Auer
- Schützenrat (Sportleiter Gewehr/Armbrust): Hans-Hermann Auer
- Schützenrat (Sportleiter Pistole): Wolfgang Machac
- Schützenrat (Jugendbetreuerin-Stellvertretung): Franziska Stefani
- Schützenrat: Pamela Köll
- Schützenrat: Manfred Raggl
- Schützenrat: Sebastian Gerl
- Schützenrat: Maximilian Thurner



Raphael und Maximilian Thurner im Einsatz.

Fotos: Schützengilde

Musikkapelle Roppen

Kapellmeistertag 2022 in Innsbruck

Am 5. November fand der heurige Kapellmeistertag im Haus der Musik in Innsbruck statt – mit Workshops für DirigentInnen, Obmänner, Obfrauen, MusikantInnen und alle Interessierten. Der Kapellmeistertag ist mittlerweile zu einem Fixpunkt im musikalischen Fortbildungsjahr geworden. Unter dem Titel „Das Klangspektrum des Bläserorchesters unter Miteinbeziehung der traditionellen österreichischen Instrumente“ probte die Roppener Musikkapelle unter der Leitung des Dirigenten Siegmund Andraschek Stücke aus verschiedensten Musikrichtungen. Diese wurden den Fortbildungsteilnehmern vorgestellt und Besonderheiten vom Dirigenten dargelegt. Die vorgestellten Stücke wurden alle von Siegmund Andraschek arrangiert, dh. er hat diese nach seinem Verständnis von Musik

„umgestaltet“. Wobei er bei diesen Stücken den Fokus auf das Flügelhorn und das Tenorhorn gelegt hat. Zum Abschluss des Fortbildungstages durften die Roppener MusikantInnen dem Publikum das Stück „Pilatus“ von Steven Reineke vortragen.

Geprobte Stücke

Popmusik: Hard to say I'm Sorry, Chicago (Arr.: Siegmund Andraschek). Crossover: Largo (Ombra mai fu), G.F. Händel / Siegmund Andraschek. Traditionelle Musik: Donau Walzer (Kurzfassung), J. Strauss (Arr.: Siegmund Andraschek), Lehar Marsch, Robert Stolz (Arr.: Siegmund Andraschek).

Der Vortragende, Siegmund Andraschek, geboren in Wien, absolvierte das Musikstudium an der Musikhochschule Wien. Er war als festes Mitglied des Wiener Operettenorchesters und im Orchester „recreation“ – Großes Orchester Graz tätig. Gleichzei-



Radltruppe der Tschirgantrunde nach dem Anstieg.



Gemütliches Beisammensein im Weingut Zoller.

Fotos: MK Roppen



Kapellmeistertag im Innsbrucker Haus der Musik.



Lehrreich und interessant: der Kapellmeistertag.

Fotos: MK Roppen

tig war er als Pädagoge im Steirischen Musikschulwerk und am Stiftsgymnasium Admont tätig. Seit 2016 ist Siegmund Andraschek als freischaffender Komponist, Arrangeur und Dirigent tätig.

Kameradschaftsausflug der MK Roppen

Heuer führte der Kameradschaftsausflug die MK Roppen in den Nachbarort Haiming. Geplant wurde für 18.09. ein Radltag mit verschiedenen Routen

und dem Weingut Zoller an der Apfelstraße als gemeinsames Ziel. Bei recht frischen Temperaturen wagte nur eine kleinere Abordnung die größte Route um den Tschirgant. Die meisten forcierten den direkten Weg von Roppen nach Haiming. Jedenfalls wurden alle kulinarisch bestens versorgt. Vom Grillbuffet gesättigt und mit regionalstem Wein versorgt, klang ein geselliger Nachmittag aus, der das Potential zur Wiederholung hat.

INFO DER FEUERWEHR

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr ersucht die Gemeindebevölkerung **Notrufe** (Brände, Unfälle, etc.) **direkt an die Landesleitstelle** und nicht an den Kommandanten oder das Gemeindeamt zu richten!

Notrufnummer: 122

Jungbauernschaft/ Landjugend Roppen

Für die Jungbauernschaft/Landjugend Roppen geht ein ereignisreicher Sommer/Herbst zu Ende. Bei strahlendem Sonnenschein konnte am 21. August die Bergmesse beim Wasserbassin durchgeführt werden. Anschließend luden wir bei der Reichenbachalm zu einem Fest, bei welchem wir zahlreiche Gäste begrüßen durften. Die Vorbereitungen für den Erntedank starteten bereits im August. Das alte trockene Moos

musste vom Gerüst des Adlers entfernt werden, frisches Moos musste gesammelt und anschließend in einigen Stunden mühevoller Arbeit wieder in die Form gebracht werden. Krone, Schnabel, Zunge und Beine des Adlers wurden mit gelben bzw. roten Maiskörnern beklebt. Der Wagen und die Blumen konnten erst direkt vor dem Umzug vorbereitet werden. Am Samstag wurden ca. 4000 Stück rote und gelbe Dahlien mit Eifer und Fleiß von vier



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 28. Oktober 2022 wurde das langjährige Mitglied Matthias Köll zum Ehrenmitglied ernannt.



Vorbereitungsarbeiten für den Erntedank.

Fotos: Jungbauernschaft



Die vielen Arbeitsstunden haben sich gelohnt: Der reich geschmückte Erntedankwagen.

Mitgliedern gesteckt. Zusätzlich wurden noch ca. zehn Personen benötigt, welche die Dahlien mit einem Draht bestückten. Die restlichen Mitglieder kümmerten sich eifrig um den liebevoll geschmückten Wagen. Sonntagmorgen um 07:00 Uhr wurde der Adler schlussendlich auf den wunderschönen Wagen gehoben und fixiert, damit wir pünktlich zum Einzug in der Löckpuit waren. Dort wurde der Wagen von Pfarrer Johannes gesegnet. Anschließend fand der Einzug zur Kirche statt, welcher von der Musikkapelle Roppen angeführt wurde.

Der Erntedankwagen machte sich direkt nach dem Einzug auf den Weg nach Imst zum Bezirkserntedankfest. Die Mitglieder der Jungbauernschaft/Landjugend Roppen nahmen an der Hl. Messe in Roppen teil und machten sich anschließend auch auf den Weg nach Imst. Nach der Messe wurde von den Ortsbäuerinnen eine

Agape organisiert, welche zahlreich besucht wurde.

Um 11:30 Uhr startete der Bezirkserntedankumzug in Imst beim Pflegezentrum Gurgltal, an welchem wir mit stolzen 30 Mitgliedern teilnahmen. Der Umzug führte vom Pflegezentrum durch die Stadt, weiter Richtung Postplatz und die Langgasse hinunter bis zum Agrarzentrum.

Damit auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommt, wurde heuer Anfang August ein vereinsinternes Asphaltstockturnier durchgeführt. Für die Verpflegung sorgte unser Obmann Bernhard mit einem grandiosen Spanferkel. Der Spaß kam auch nicht zu kurz. Vielen Dank dem ESC Roppen.

Das traditionelle Almbetriebsfest wurde heuer erneut beim alten Schießstand durchgeführt. Bei nicht allzu gutem Wetter, jedoch guter Stimmung, konnte das Fest bis in die Abendstunden genossen werden.



Das Fest bei der Reichenbachalm nach der Bergmesse war gut besucht.

Bergrettung Ortsstelle Sautens Haiming Roppen

Die Bergrettung Ortsstelle Sautens Haiming Roppen kann auf ein unfallfreies Jahr zurückblicken. Das ist bei fordernden Übungen und schwierigen Einsätzen nicht selbstverständlich und deshalb umso erfreulicher. Im Jahr 2022 wurden wir zu acht Einsätzen alarmiert. Mehr als 40 Übungen stehen zu Buche und zeigen das große Engagement bei den ehrenamtlichen Bergrettern in unserer Ortsstelle.

Entgegen dem allgemeinen Trend bleiben unsere Einsatzzahlen seit einigen Jahren auf demselben Niveau. Um bei einem Einsatz bestens gerüstet zu sein, muss laut Ausbildungsrichtlinien der Bergrettung Tirol jeder Bergretter regelmäßig Fortbildungen in der Ortsstelle oder im Ausbildungszentrum im Jamtal besuchen. Neben den Schwerpunkten Bergetechniken und alpine Erste Hilfe galt der Fokus dieses Jahr vor allem der Kameradschaftspflege. Nach den Einschränkungen in den letzten Jahren

sicherlich notwendig und von allen auch gerne angenommen. Bei Kletter-, Skitouren- und Hochtourenwochenenden konnten wir diverse Übungsinhalte ideal mit dem gemütlichen Beisammensein kombinieren. Höhepunkt war die Besteigung der Weißkugel, die sich aufgrund der extremen Gletscherschmelze in diesem Sommer zu einer sehr anspruchsvollen Tour entwickelte. Der zweite Schwerpunkt ist die Ausbildung unserer sechs Anwärter. Besonders freut uns, dass davon zwei Frauen sind. Es braucht viel Engagement von allen Seiten, damit nach der Ausbildung in der Ortsstelle die Aufnahmeprüfung erfolgreich abgeschlossen werden kann. Heuer gelang es Silvan Auer, diese erste Hürde zu nehmen. Dazu gratulieren wir ihm recht herzlich! Schon einen Schritt weiter ist Jakob Santer, den wir nach dem Absolvieren beider Grundkurse als Einsatzbergretter begrüßen dürfen.



Ein tolles Erlebnis, mit sieben Bergrettungskameraden am Gipfel der Weißkugel zu stehen. Der Normalweg war aufgrund der Gletscherschmelze nicht begehbar, sodass eine für uns gänzlich neue Route über den Nordgrat gewählt werden musste. Für ein anspruchsvolles Gelände mit Geröll, Gletscher und Fels war also gesorgt und die entsprechende Seiltechnik konnte geübt werden.

Über die Ernährung

Vorab: Dieser Beitrag soll keineswegs eine Ernährungsberatung oder derartiges darstellen, denn für diese Aufgabe gibt es speziell ausgebildete DiätologInnen, und eine solche bin ich nicht. Es werden lediglich Überlegungen geteilt und auf manches verwiesen.

Großteils haben wir die Qual der Wahl, womit wir uns ernähren. Es gibt ein wahrliches Überangebot an unterschiedlichsten Formen, wie wir unserem Körper Proteine, Fette und Kohlenhydrate etc. zuführen können. Es gilt dabei, eine Balance zu finden, um sich „gesund“ - im Optimalfall laut momentaner Lehrmeinung vorwiegend mediterran - zu ernähren. Da mag manchen von uns in der Zeit rund um Weihnachten oftmals das Gewissen plagen, wenn nach der ausgiebigen Törggezeit direkt die Weihnachtsfeiern mit pompösen Menüs folgen sowie immer wieder der Füllstand der Keksdosen reduziert wird,

aber zugleich schon Gedanken an die Neujahrsvorsätze im Anflug sind. Von grundlegender Relevanz ist jedoch der generelle Ernährungsstil, und zwar während dem ganzen Jahr. Sprich ob regelmäßig Fertiggerichte und so gut wie täglich Fleisch auf dem Teller landen, oder man sich ganz bewusst (bestenfalls selbstverständlich) für schonend zubereitete Gerichte mit regionalen und frischen Lebensmitteln, reich an Gemüse, entscheidet. Tatsächlich liegt es in unserer Hand, einen Ernährungsstil zu wählen und auch vorzuleben, der unsere Gesundheit fördert.

*„a Innsbrucker Roupnerin“
(Name der Redaktion bekannt)*

PS: Lasst uns die Weihnachtschmankerln mit Maß genießen und auch im restlichen Jahr auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung achten, um unserem Körper Gutes zu tun.



Ein Highlight im heurigen Ausbildungskalender war die Begehung von Manigenkogel und Acherkogel über den Nordostgrat. Gerade für die angehenden Bergretter fordernd und lehrreich zugleich und ein wichtiger Teil ihrer Ausbildung. Für alle Teilnehmer aber ein tolles Erlebnis.

Fotos: Bergrettung

**Wir freuen uns jederzeit über neue Anwärter.
Komm in unser Team und werde Bergretter!**

Alle Infos findest du auf <https://bergrettung.tirol>, oder schreib uns an sautenshaimingroppen@bergrettung.tirol.

Jubiläumsjahr des Alpenvereins

Die Alpenvereinssektion Imst – Oberland, der auch die Ortsgruppe Roppen angehört, feierte dieses Jahr das 150-Jahr-Jubiläum. Außerdem hat auch die Mutterkopfhütte einen runden Geburtstag, sie wird heuer 130 Jahre alt. Das Programm der Sektion und auch der Ortsgruppe Roppen stand das ganze Jahr im Zeichen dieser Jubiläen. Neben diversen Touren und Ausbildungen wurden auch verschiedenste Veranstaltungen abgehalten. Unter anderem organisierte der Alpenverein die Sommerfußgängerzone in Imst. An Stationen mit verschiedensten Aktivitäten konnten die Besucher Ausstellungen bestaunen, sich über den Alpenverein informieren oder sich kulinarisch und musikalisch verwöhnen lassen. Als Höhepunkt wurden langjährige Mitglieder geehrt und der imposante Film des Bergsteigers Matthias Auer gezeigt.

Eine besondere Veranstaltung fand im Kultursaal statt. Kletterlegende Heinz Zak kam persönlich nach Roppen, um seine schönsten Bilder aus 40 Jahren Berg- und Naturfotografie zu zeigen. Begleitet wurde er von drei Weltklasse Musikern. Zusammen mit ihnen präsentierte er sein Werk „Klangwelt Berge“. Seine Bilder, die Musik und auch seine Anekdoten entführten die Zuseher in eine andere Welt. Weiters standen noch zwei Jubiläumsveranstaltungen auf dem Programm. Seit 12.11. wird die Ausstellung „360° Berge Leidenschaft“ im Fasnachtshaus Imst gezeigt. Die Ausstellung ist bis Mitte Dezember zugänglich. Am 2.12. gab es noch ein Lawinenupdate mit Michael Larcher im Stadtsaal Imst. Die Touren der Ortsgruppe fanden und finden natürlich wie gewohnt statt.



Spannendes Openair-Kino mit Matthias Auer.



Ackerwaal Wanderweg in Matsch.

Fotos: Alpenverein



Heinz Zak begeisterte mit „Klangwelt Berge“ im Kultursaal.

Winter-/Frühjahrsprogramm des Alpenvereins

- 26.12.2022 Schneeschuhwanderung
- 14.01.2023 Leichte Schitour mit praktischer Lawinenübung
- 12.02.2023 Rodeltag
- 04.03.2023 Schirundtour Arlberg – Kreuzjochspitze (2.919 m)
- 25./26.03.2023 Schitour Weißkugel
- 05. – 07.05.2023 Wanderwochenende Gardasee



Auch einige RoppenerInnen wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Portrait Karl Tullius Krismayr – vulgo Carlo

(rb) Carlo, der im August seinen 80. Geburtstag feierte, verbringt seinen Lebensabend mit seiner Gattin Jolanda in Hohenegg, einer Fraktion der Gemeinde Roppen.

Er ist der Besitzer des ältesten Hofes der Gemeinde, ein historisch bedeutsames Haus, dessen Ursprung vermutlich bis in das Jahr 1275 zurückreicht. Ein von Carlo und Jolanda im Jahre 2016 veröffentlichtes Buch „Unsere Heimat Hohenegg – Haus- und Hofgeschichte“ lässt jeden Interessierten eintauchen in die Geschichte des Hofes und den Familienstammbaum.

Es geht weiter – auch wenn es manchmal nicht so scheint.

Gemeinsam mit Carlo durfte ich mich auf eine gedankliche Reise in die Vergangenheit begeben, denn dadurch kann sein Weg für uns deutlicher werden.

Carlo kam am 20. August 1942 in Innsbruck zur Welt und wurde auf den Namen Karl Tullius getauft, von seiner Mutter aber liebevoll Carlo genannt. Er war das vierte Kind der Familie, von den beiden Söhnen der zweite und er erhielt den Namen seines Vaters. Den kennt er allerdings nur von Fotos oder Erzählungen seiner Mutter, da Vater Karl 1942 in den Krieg ziehen musste und 1944 im Alter von 45 Jahren gefallen ist.

„Alle Reisen haben eine heimliche Bestimmung, die der Reisende nicht ahnt.“

(Martin Buber)

Vater Karl, geboren 1899 in Hohenegg, absolvierte sein Studium an der juristischen Fakultät in Graz, promovierte 1924 zum Doktor Juris, legte die Rechtsanwaltsprüfung ab und absolvierte auch das Psychologiestudium. Und so wurde aus dem „Hohenegger Bua“, dem 4. Kind der siebenköpfigen Kinderschar von Johann Josef Krismer und Katharina Bair der Dr. jur. Karl Krismer, cand.phil. Der Bezug zu seiner Heimat, zum Hohenegger Hof, war ihm, der sich auch mit Heimat- und Ahnenforschung intensiv beschäftigte, von enormer Bedeutung. So ist es auch nicht verwunderlich, dass er 1936 von seinem Bruder Roman, der den Hof geerbt hatte, das heimatliche Gut käuflich erwarb. Dem nicht genug stellte er einen Antrag auf Änderung des Familiennamens auf die ursprüngliche Form „Krismayr“.

Und nun zur Reise. Als Heimatforscher zog es ihn nach Verla di Giovo nahe Trient. Auf der Suche nach deutschen Familiennamen, die er auf Grabsteinen zu finden hoffte, radelte Karl mit seinem Fahrrad nach Italien. Erschöpft und mit blutender Nase kehrte er in einem Gasthof ein und da wurde er von Flora, die dort arbeitete, liebevoll umsorgt. Nun ja, das war der Beginn einer Liebe. Flora Loner wurde 1935 seine Frau. Ihre ersten Ehejahre verbrachten sie in Verla, mussten auch dort ihr erstes Kind Berta im Alter von 10 Monaten zu Grabe tragen, das an den Folgen einer Pockenimpfung verstarb. Dies war der Aus-

löser für Vater Karl zum Aufbruch in seine Heimat Tirol. Als Rechtsanwalt arbeitete er sowohl in Silz als auch in Innsbruck.

Bei Kriegsbeginn wollte Vater Karl seine Familie in Sicherheit wissen und so übersiedelten sie nach Hohenegg. Mit dabei war ein Kindermädchen, das Flora bei der Arbeit helfen sollte.

„Leben ist das, was einem begegnet, während man auf seine Träume wartet.“



Carlo Krismayr.

Auf einem landwirtschaftlichen Anwesen heranwachsen zu dürfen, war für die Kinder wohl trotz aller Entbehrungen, die der Krieg mit sich brachte, eine feine Zeit. Carlo musste 1948 ebenso wie seine älteren Geschwister Engelbert, Erika und Rosmarie seinen Schulranzen packen und zu Fuß zur Volksschule nach Wald marschieren. Zwei Jahre später folgte auch Nesthäkchen Florentina, die ihr Vater nicht mehr sehen konnte. Etwas anstrengender wurde der Schulweg, als Carlo die Hauptschule in Imst besuchte. Den steilen Weg hinunter bis zum Bahngleis, weiter zum Bahnhof Imst und von dort zur HS Oberstadt war mühsam.

Für Mutter Flora, die mit ihren fünf Kindern in einem fremden Land mit fremder Sprache ihre fünf Kinder zu versorgen hatte und sich auch um die Landwirtschaft kümmern musste, war es eine sehr schwere Zeit.

Carlo begann nach Abschluss

der Hauptschule eine zweijährige landwirtschaftliche Lehre in Neustift und anschließend besuchte er die LLA in Imst. Es folgte die Zeit beim Bundesheer. Folgend blieb er auf dem elterlichen Hof und sorgte sich um die kleine Landwirtschaft.

Von 1967 bis 1976 arbeitete Carlo bei der Firma Olivetti Austria und hatte die Vertretung für Tirol, Vorarlberg und Salzburg inne.

„Glaub an dich! Wenn du auf keinen grünen Zweig kommst, besinne dich auf deine Stärken, dann bist du bald wieder obenauf!“

Ins Jahr 1976 fällt seine erste Heirat. 1977 übernahm Carlo den Hof. Carlo kommt aus einer Großfamilie und auch er wurde Vater von sechs Kindern. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich zusätzlich mit Nachtdienst im Gastgewerbe und später als LKW-Fahrer bei der Firma Gächter.



Carlos Haus in Hohenegg, 2013.



„Mirandolina“ 2011 im Gasthof Sonne in Imst.

1997 trennte sich das Paar. Carlo packte die Theaterleidenschaft. Viele Jahre stand er beim Theaterforum Humiste, das 1997 in Imst gegründet wurde, auf der Bühne.

Er bearbeitete klassische Theaterstücke und inszenierte sie. Viele dieser Stücke stammen aus seiner Feder: „Der Diener zweier Herren“ – Autor und Verlag Carlo Krismayr.

Carlo zog sich für ein paar Wochen in die Toskana zurück, um dort die bekannte „Commedia del arte“ von Carlo Goldoni in eine Imster Fassung zu bringen. Herbert Riha war mit seinem Werk zufrieden und so beschlossen sie, dass dies die Produktion des Theaterforums im Jahr 2000 werden sollte. Es war ein großer Erfolg. Weiters: „Turandot“, „Nosferatu“, „Die Päpstin“, „Arzt wider Willen“ usw.

Im Jahr 2000 trat Carlo in den Ruhestand. Ein neuer Lebensabschnitt, der ihm noch mehr Zeit für seine besondere Leidenschaft bietet.

Gründung des „SunneTheaters“
Mit dem SunneTheater hat sich Carlo selbstständig gemacht.

Es gab eine Zeit, da wurde der Volksbühnensommer in Nordtirol tot gesagt. Das Wetterisiko war zu hoch. Da trat in Imst Herbert Riha vom Sommertheater zurück, widmete seine Leidenschaft ganzjährig seiner Kleinbühne und überließ Carlo das Freilichtfeld.

Bert Brecht sagte: „Ein Theater

„Seite an Seite – Mehr als alles andere stärkt uns die Gewissheit, dass es jemanden gibt, der an uns glaubt, wenn wir unsere Kraft nicht spüren, der uns Mut macht, wenn wir unsere Zuversicht verloren haben, der zur Stelle ist, wenn wir ihn brauchen.“

ist ein Unternehmen, das Abendunterhaltung verkauft.“

Es wurde wieder Theater gespielt im Gastgarten des Gasthauses Sonne. Der befindet sich an der Rückfront des Gasthofes und sei wohl der schönste Gastgarten in Imst. Ja und in dieser herrlichen Kulisse spielte das „SunneTheater“ über sieben Jahre lang un-

ter der Regie von Carlo Krismayr: „Mirandolina“, „Der eingebildete Kranke“, „Die listigen Weiber von Windsor“, „Der Bibelpelz“ usw.

Im Februar 2003 lernte Carlo bei der Walder Fasnacht seine Frau Jolanda kennen. Sie zog im Herbst zu Carlo nach Hohenegg und im Jahr 2013 gaben sie sich das Jawort.

Jolanda teilt Carlos Theaterleidenschaft, bekommt Rollen, die der Meister speziell auf sie zuschneidet und teilt mit ihm die Freude an den Erfolgen.

Carlo führt nach wie vor Regie bei der Volksbühne Roppen, für die er auch Stücke schreibt: „Die Bekehrung von Aloysius“, „Magnus im Wahnsinn“, „Der Mord im Kuhstall“, „Brautschau im Saurüsslerhof“ und „Bartls Gspusi“. Es braucht ein gutes Gespür, jedem die richtige Rolle zuzuordnen. Carlo ist ein begnadeter Schauspieler, der auch die Jugend nicht vergisst, der sie unterstützt im Schauspiel und Film. Die folgenden Zitate drücken das aus, was Carlo seinen Spielern zu vermitteln versucht:

„Jeder spielt seine Rolle in seiner Maske“

So meint Peter Cervenka: „Für den Rollentausch vom jugendlichen Helden zum komisch Alten braucht man keinen Schauspielunterricht: einfach 30 Jahre abwarten“.

„Schauspieler müssen dich vergessen lassen, dass du im Theater bist.“

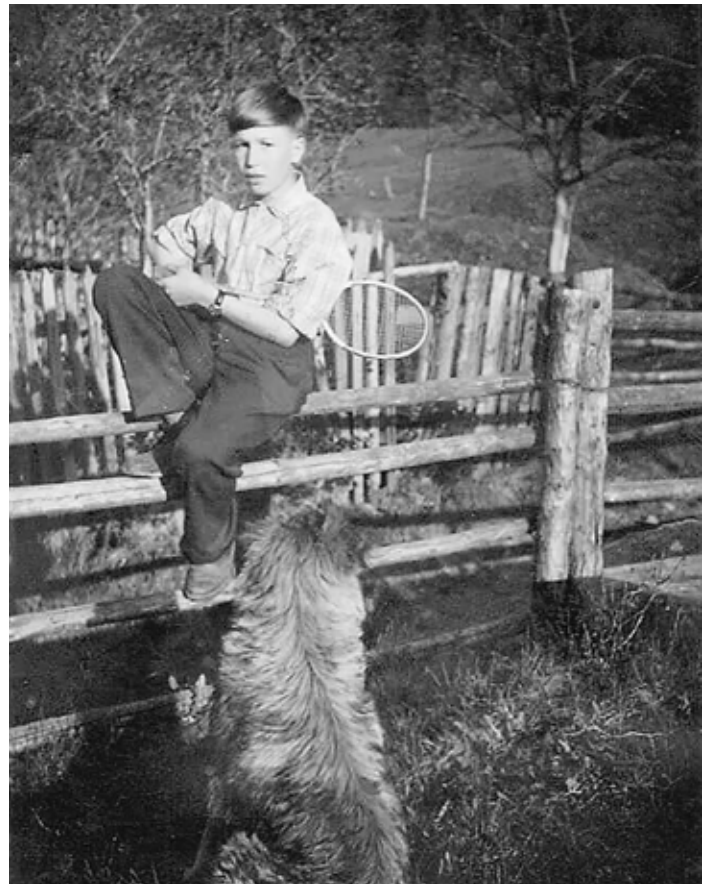
(Gerd de Ley)

Zum Abschluss möchte ich einen Artikel aus einem Tagesspiegel zitieren, in dem die Theaterleidenschaft eines jeden Schauspielers zum Ausdruck kommt (Tagesspiegel.de vom 17. Mai 2004).

„Es gibt sie in jeder Generation und immer findet eine besondere Berührung statt. Machen sie einem doch auf so wunderbare Weise wieder lebendig, warum Theater etwas so Besonderes, so Einzigartiges ist. Das sind die Schauspieler mit dem inneren Leuchten. Ein Leuchten, das den Körper nicht als Begrenzung kennt, sondern als Ausgangs-

punkt, mich zu erreichen.“
HOU! wünscht dir, lieber Carlo, aber auch deiner Gattin Jolanda

einen angenehmen Lebensabend mit noch vielen Erfolgen auf der Bühne!



Carlo mit Hund Jimmy, 1956.

Fotos: Privat

WC in der Rease erneuert

(im) Der WC-Container, der anlässlich der Inntalradwegöffnung vor rund 20 Jahren im Bereich der Rease errichtet wurde, musste altersbedingt einer neuen Anlage weichen. Diese entspricht den heutigen Hygienestandards und ist auch barrierefrei und rollstuhltaug-

lich. Damit die Verwitterung nicht wie beim Vorgängermodell so schnell voranschreiten kann, wurde der neue Container mit einem großzügigen Dach beschirmt. Im Frühjahr wird er noch mit einer Holzkonstruktion umrahmt, auch der Vorplatz soll noch verschönert werden.



Die WC-Anlage wurde großzügig umgebaut.

Foto: Günter Neururer

Ehrenring für Pfarrer Johannes



VBgm. Günter Neururer (l) und Bgm. Ingo Mayr verliehen Pfarrer Johannes Laichner den silbernen Ehrenring der Gemeinde Roppen.

(ado) Es sei sein erster Ring, den er am Finger trage, zeigt sich Pater Johannes Laichner gerührt. Es ist aber auch eine hohe Auszeichnung, die er kürzlich von einer seiner Pfarrgemeinden erhalten hat. Nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss hat der Pfarrer von Roppen, Karres, Karrösten und Mils nun von der Gemeinde Roppen beim Kirchtagsfest den Ehrenring in Silber erhalten.

Pünktlich zu seinem 40. Geburtstag und zu seinem zehnjährigen Jubiläum als Pfarrer in der Gemeinde Roppen ist Pfarrer Johannes Laichner von dieser besonders geehrt worden: Im Rahmen des jüngsten Kirchtagsfestes wurde ihm der silberne Ehrenring verliehen und ihm damit für sein vielfältiges Engagement in der Gemeinde gedankt. Pfarrer Johannes zeichne sich durch seinen besonders guten Umgang mit Menschen und dabei besonders im Umgang mit Kindern, älteren Menschen und Kranken aus, lobte Laudator Bgm. Ingo Mayr die soziale Ader des Pfarroberhaupts seiner Gemeinde.

Verdienste um die Gemeinde
Und Laichner hat sich in Roppen - wie übrigens auch in den anderen Gemeinden seines Seelsorgeraums - auch in anderer Hinsicht verdient gemacht. Als promovierter Archäologe und leidenschaftlicher Pfarrchronist konnte sich Laichner in Roppen gleich in mehreren Bereichen einbringen: So wurde dank sei-

nes Einsatzes - und dem finanziellen Obolus der Gemeinde - die Lourdeskapelle restauriert, die nun wieder als Aufbahrungsort für die Toten dient, das Widum saniert und der Friedhof erweitert. Auch einige wissenschaftliche Arbeiten Roppen betreffend entspringen seiner Feder: So hat er die Geschichte der Pfarre Roppen aufgezeichnet, ein Buch über den aus Roppen stammenden Fürstbischof Johannes Raffl verfasst, einen Kirchen- und Kapellenführer sowie eine Abhandlung über das Karrer Stöftele herausgegeben.

Beruflicher Lebenslauf
Ursprünglich stammt Laichner aus der Gemeinde Telfs, wo er auch die Volksschule besuchte. Nach seiner Matura am Gymnasium Meinhardinum in Stams studierte der 1982 Geborene in Innsbruck Katholische Fachtheologie und Klassische Archäologie. Nach seinen pastoralen Einsätzen in Axams, Birgitz und Grinzens erhielt er 2007 die Weihe zum Diakon und nach einem Studienaufenthalt in Rom sammelte er erste Berufserfahrungen als Diakon und Kooperator in Schwaz, wo er zwei Jahre auch als Dekanatsjugendseelsorger tätig war. Bevor er schließlich in seinen jetzigen Seelsorgeraum wechselte, erfüllte er außerdem noch die Aufgabe des Kooperators der Pfarren Seefeld, Mösern und Reith. Seine Doktoratsstudien konnte er beide erfolgreich abschließen und 2008 erhielt er die Priesterweihe im

Dom zu St. Jakob in Innsbruck.
Ehrung zum Kirchtag
Außerdem hat Pater Johannes neben seiner Seelsorgetätigkeit in den vier Oberländer Gemeinden auch noch das Amt des Rettungskurats von Innsbruck, des Kurats der Schützenkompanie Roppen, des Diözesandirektors der Päpstlichen Missionswerke sowie des Direktors der Priestervereinigung in der Diözese Innsbruck inne. Dass er neben diesen Ämtern ausreichend Zeit für seine Pfarrgemeinden findet, dankten ihm die Roppener nun mit einer Ehrung, um die sie gleich ein ganzes Fest organi-

sierten: Nach Messe und Prozession - nach kurzem Regenguss bei feinstem Kaiserwetter - folgte am Schulplatz das Kirchtagsfest, das musikalisch von der Musikkapelle begleitet wurde. Auch der doppelte Jubilar durfte zu seinem Festtag einmal den Dirigentenstab schwingen. Zur Ehrung des Pfarrers waren auch dessen Familie, Wegbegleiter und zahlreiche Gemeindebürger gekommen, die „ihrem“ Pfarrer Johannes herzlich gratulierten. Nach einer Ehrensalue durch die Schützenkompanie durfte Laichner außerdem einen Kanonenschuss abfeuern.



Im Anschluss an die Ehrung ließen es sich die Roppener beim Kirchtagsfest gut gehen.
Fotos: Agnes Dorn

Wegzeichen des Glaubens

(rb) Manche Bildstöcke oder Wegkreuze gehen auf eine private Widmung zurück oder wurden von frommen Menschen an den Wegrain oder Flur gesetzt. Es sollte eigentlich jeden Vorbeikommenden erinnern, eine kleine Verschnaufpause einzulegen und an unseren „Herrn“ zu denken. An einigen Wegkreuzen sind sogar Täfelchen angebracht, die zum gläubigen Gruß

auffordern. So wird es wohl auch mit dem „Kreizle“ in Unterfeld gewesen sein. Keiner weiß, wer es errichtet hat. Nach Jahren, als es aufgrund der Verwitterung schon ziemlich mitgenommen aussah, ergriff „Simelers Lois“ die Initiative zur Errichtung eines neuen Wegkreuzes. Nach Rücksprache mit dem Besitzer des Feldes, bat er den Gatten seiner Kusine Frieda, den Josef Neurauter, er möge doch ein neues „Kreizle“ zimmern, das Holz dafür stelle er zur Verfügung.



2007 wurde das neue Kreuz aufgestellt, der Korpus aus Gips gefertigt und wieder angebracht. Für Josef und Frieda ist es eine Ehre, das Kreuz zu betreuen und mit Blumen zu schmücken. 2022 entschieden die beiden, noch einmal ein neues Wegkreuz aufzustellen. Josef zimmerte diesmal ein Kreuz aus Lärchenholz, das der Witterung besser standhalten sollte. Außerdem

besorgten sie einen neuen geschnitzten Korpus. Für den Blumenschmuck ist weiterhin Frieda zuständig. Am Fest Mariä Heimsuchung wurde das neue Kreuz von Pfarrer Johannes gesegnet. Möge dieses Kreuz viele zum Innehalten einladen. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an Josef und Frieda.



Das alte Wegkreuz.



Das 2007 restaurierte Wegkreuz.



Neurauter und Simelers Lois transportieren das alte Kreuz ab.

Fotos: Privat



Am Fest Mariä Heimsuchung wurde das neue Kreuz von Pfarrer Johannes gesegnet.

Foto: Roswitha Benz

Ein besonderes Geschenk



Der Primizkelch von Pfarrer Rudolf Ennemoser.

Foto: Benz

(rb) Am Fest des Hl. Leonhard, dem Patrozinium der Pfarre Roppen, überreichte Frieda Neurauter unserem Herrn Pfarrer Johannes vor der Gabenbereitung den Primizkelch ihres verstorbenen Bruders Rudolf.

Dieser sollte nun in der Heimatpfarre des Priesters, dort wo er 1956 seine Primiz gefeiert hatte, aufbewahrt und auch verwendet werden.

Pfarrer Rudolf Ennemoser, geb. am 19.10.1930, Sohn des Leonhard und der Maria Ennemoser, Geschwister: Anton, Agnes und Frieda.

Besuch der Volksschule in Roppen, Besuch des Gymnasiums Landeck (während der Kriegs-

zeit), Besuch des Paulinums Schwaz – dort maturiert, Eintritt in das Priesterseminar. Priesterweihe am 31. Juli 1956 in der Jesuitenkirche in Innsbruck. Die heilige Priesterweihe spendete Bischof Dr. Paulus Rusch.

Die Stationen seines priesterlichen Wirkens: Kolsaß, Sulzberg (Bregenzerwald), Fügen, Matrei am Brenner, Zaunhof im Pitztal, Rietz.

Pfarrer Rudolf Ennemoser starb am 30.12.1980, kurze Zeit nach seinem 50. Geburtstag.



Primiziant Rudolf vor seinem Elternhaus.



Primizbraut Monika mit dem Kelch.



Frieda, Mutter Maria, Primiziant Rudolf, Anton, Vater Leonhard, Agnes, Primizbraut Monika.

Fotos: Privat

Borkenkäferbefall

(gn) Der Wald leidet derzeit unter einem starken Borkenkäferbefall. Die Schädlinge vermehren sich durch die idealen Bedingungen – trockenes Frühjahr, steigende Temperaturen, milder Herbst – besonders rasant und es kann dadurch in den kommenden Jahren zu enormen Folgeschäden kommen. Um diese so gering wie möglich zu halten, besteht sofortiger Handlungsbedarf zur Vermeidung der Ausbreitung der Forstschädlinge.

Am 17. November hat unser Bezirksförster DI Andreas Pohl beim sehr gut besuchten „Waldbesitzerstammtisch“ die Waldeigentümer über die forstlichen Verhältnisse in der Gemeinde (die Schadholzaufbereitung, die Borkenkäferentwicklung, die Holzvermarktung und die Wiederbewaldungs-Maßnahmen) ausführlich informiert.

Da im Frühjahr das im Wald her-

umliegende Schadholz bevorzugt als Brutmaterial angenommen wird, ist es besonders wichtig das Schadholz im ganzen Gemeindegebiet zeitnah aus dem Wald zu entfernen oder forstschutztechnisch zu behandeln.

Kalkulationsbeispiel zur rasanten Vermehrung: 200 Käferweibchen produzieren je 40 Nachkommen. Das ergibt am Ende der 1. Generation 4.000 Weibchen, die in der 2. Generation 160.000 Käfer produzieren. Kommt es zu einer 3. Generation, so könnten sich bei idealen Bedingungen insgesamt 3,2 Mio. Borkenkäfer pro Jahr entwickeln!

In diesem Zusammenhang wird auf die forstrechtlichen Bestimmungen hingewiesen, wonach bei akuter Gefährdung durch Forstschädlinge eine unverzügliche Aufarbeitung des Schadholzes behördlich vorgeschrieben werden kann.



Schadholz durch Borkenkäferbefall.

Fotos: Günter Neururer



Bezirksförster DI Andreas Pohl informierte über die forstlichen Verhältnisse in der Gemeinde.

Holzfischen

Eine fast völlig verschwundene uralte Tradition

Schwaz und Landeck waren frühe richtige Holzfischerzentren. Durch die Regulierung des Inns verlor aber das Holzfischen an Bedeutung. Inzwischen gibt es nur mehr sehr wenige, die sich ihr Brennholz aus dem Wasser holen. Josef (Pepi) Köll hat sich in mühevoller Arbeit sein Brennholz jahrelang aus dem Inn geholt. Viel Schwemmholz landete im Kehrwasser des Inns wo es von Pepi herausgezogen und dann zu Brennholz weiterverarbeitet wurde. Mit dem Tod von Pepi (Jahrgang 1927) am 22. Februar 2000 war es vorbei mit dem Holzfischen unterhalb der Innkniesiedlung.

Aber auch eine Frau – Monika Wieser aus Ötzbrugg ist eine leidenschaftliche Holzfischerin.

Im Tiroler Oberland, dort wo die Ötztaler Ache in den Inn mündet, wuchs Monika auf. Hier wird jedes Jahr viel Treibholz angeschwemmt. Bis zu den Hüften im Wasser wagt sich Monika in den nur 8 – 10 Grad kalten Inn, um das Schwemmholz aus dem Wasser zu holen. Von dort muss es noch nach Hause gebracht werden, getrocknet, geschnitten, gehackt und gestapelt werden. Doch mit diesem Holz werden im Winter zwei Häuser geheizt. Auch ihre Eltern und ihre Großeltern sammelten schon Treibholz aus dem Inn. Also scheint sich die Leidenschaft des Holzfischens zu vererben, denn inzwischen fischen auch schon die Kinder von Monika ihr erstes Holz aus dem Inn.



Pepi Köll hat sich sein Brennholz jahrelang aus dem Inn geholt.

Foto: Chronik

Archivraum der Gemeinde

Das Chronikteam bedankt sich bei der Gemeinde recht herzlich. Der Archivraum wurde auf den neuesten Stand gebracht und mit neuen Stahlschränken ausgestattet. „Vergelt's Gott!“

Weiters möchten wir der Allgemeinheit unsere Bildern und Dokumenten zur Verfügung stellen. Aus diesem Grund werden wir jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 17.30 bis 19.00 Uhr im Chronikraum zur Verfügung stehen. Natürlich würden wir uns freuen, wenn wir auch alte Fotos und Dokumente bekommen wür-

den. Wir werden diese dann so schnell wie möglich digitalisieren und wieder zurückgeben. Auf ein reges Kommen freut sich das Chronikteam.

Das Land Tirol hat nun eine Plattform zur Verfügung gestellt, wo man Dateien der jeweiligen Gemeinde anschauen kann. Jolanda vom Chronikteam hat bereits über 2.500 Seiten verarbeitet und in diese Plattform gestellt. Es kommen noch laufend neue Seiten dazu.

Zu erreichen unter <https://tirol.kommunalarchive.at>

Frühere Arbeitsweisen in der Landwirtschaft



Bergmahd, 1937.



Heuziehen im Winter („Manesler“), 1948.



„Manesler“ beim Garbenbinden am Schöneck, 1956.



Pepi Schuchter („Beisers“), Jänner 1967.



Beim Zeltenbacken: Maria und Johann Pfausler („Panzl“), Obbruck.



Beim Aufstangern hinterm Burschl, 1972.


Fotos: Chronik



Maria und Tochter Liesl Schuchter („Beisers“) beim Erdäpfelsetzen, 1975.



Heinrich Huter („Diktl's“) beim Umfahren, 1975.



Der Kulturausschuss Roppen
lädt in Zusammenarbeit mit den
Roppner Vereinen, der VS und dem KiGa
zum

Roppener Dorfadvent

am Schulhausplatz

Samstag, 17.12.

14:00 bis 20:00 Uhr

Sonntag, 18.12.

11:00 bis 14:00 Uhr

Handwerkmarkt,
Christkindlpost, kulinarische
Schmankerl, Hirtenspiel,
weihnachtliche Geschichten,
musikalische Beiträge und
viele mehr.